



# KölnTakt

Liebe Kunden,  
in diesen Tagen sind viele von Ihnen von  
einem Warnstreik bei der KVB betroffen.  
Bedingt durch den Drucktermin der  
KölnTakt können wir in dieser  
Ausgabe nicht darüber berichten.  
Wir bitten um Verständnis.



[www.kvb-koeln.de](http://www.kvb-koeln.de)

Kundenzeitung der Kölner Verkehrs-Betriebe AG



Ausgabe Nr. 33 | 27. März 2014



Beeindruckende Fahrgastzahlen vermeldete die KVB

## KVB mit neuem Fahrgastrekkord

■ Die KVB hat im vergangenen Jahr insgesamt 276,6 Millionen Fahrgäste verzeichnet. Mit einem Plus von 0,5 Prozent wurde ein neuer Fahrgastrekkord erreicht. Seit sieben Jahren steigen die Fahrgastzahlen ohne Unterbrechung. Auch die Anzahl der Stammkunden nahm zu. 301.100 Kunden besitzen ein persönliches ZeitTicket und nutzen die Busse und Stadtbahnen der KVB regelmäßig. In den vergangenen zehn Jahren hat der Anteil der Stammkunden um 18,6 Prozent zugenommen.

■ Die große Bedeutung der KVB für die Kölner Bevölkerung besteht sowohl im Alltag als auch an Tagen mit Großveranstaltungen. In diesem Jahr finden wieder zahlreiche Events statt, wie etwa die Parade zum Christopher-Street-Day am 6. Juli, die Kölner Lichter am 19. Juli, die Messe gamescom vom 13. bis 17. August oder der Köln-Marathon am 14. September. Zu Veranstaltungen wie diesen gelangen die Kölner und ihre Gäste mit der KVB. Hierfür leisten zahlreiche Mitarbeiter Extraschichten.

■ In den Tagen des Straßenkarnevals bot die KVB etwa 1.800 zusätzliche Fahrten an. Dieses Engagement wird hoch geschätzt: Anfang Februar zeichnete das Kölner Dreigestirn der diesjährigen Session – Prinz Björn I. (Björn Griesemann), Bauer Michael (Michael Bernecker) und Jungfrau Hermia (Jens Hermes) – den KVB-Busfahrer Karl Schulz, stellvertretend für alle KVB-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit der Prinzenspange aus. Er steht für all diejenigen, die dafür arbeiten, dass die Menschen feiern können.

## Mit Kameras



Die KVB führt seit Januar auch in ihren Bussen Videoüberwachung durch. Die Investitionskosten belaufen sich auf etwa 650.000 Euro. Aufgezeichnet wird während aller Fahrten im Linienverkehr. Nach 48 Stunden werden die Aufzeichnungen automatisch gelöscht, es sei denn, Polizei oder Staatsanwaltschaft fordern sie für ihre Ermittlungstätigkeit an. Der sensible und sorgfältige Umgang mit den Aufzeichnungen wird gewährleistet und den Anforderungen des Datenschutzes vollumfänglich entsprochen. Daher verantworten nur ausgewählte Mitarbeiter die Betreuung.

## Erhöhtes Beförderungsentgelt anpassen

Die KVB verzeichnete im vergangenen Jahr mit 276,6 Millionen Fahrgästen einen erneuten Fahrgastrekkord. Die starke Nachfrage des öffentlichen Nahverkehrs trägt wesentlich auch zu dessen Wirtschaftlichkeit bei. Im offenen System dieser Dienstleistung, ohne umfassende Zugangskontrollen für jeden Fahrgast, versuchen aber immer wieder auch Fahrgäste ohne gültiges Ticket mitzufahren.

RÜCKGANG. Deshalb ist der erneute Rückgang der Schwarzfahrerquote bei der KVB genauso erfreulich wie der erneute Fahrgastrekkord. 2013 lag die Schwarzfahrerquote bei 3,28 Prozent. Die Schwarzfahrerquote bei der KVB liegt somit im Bundesdurchschnitt. Im Jahr 2012 waren es noch 3,78 Prozent und 2011 sogar 4,73 Prozent. Seit langer Zeit fordert die KVB zusammen mit den anderen Unternehmen im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) die Anpassung des erhöhten Beförderungsentgelts (EBE) von 40 Euro auf 60 Euro sowie die Einführung eines Betrages von 120 Euro für Wiederholungstäter. Letzt-

malig wurde das EBE im Jahr 2003 von 30 auf 40 Euro angehoben. In Europa belegt Deutschland hiermit einen der hinteren Plätze. In Belgien beträgt die Höhe dieses Strafgebotes 100 beziehungsweise 200 Euro. In Frankreich werden 45 bis 180 Euro fällig und in der Schweiz 70 bis 160 Euro. Die Wirksamkeit eines höheren EBE zeigt das Beispiel Wien. Die Wiener Linien beschäftigen wie die KVB rund 100 Fahrausweisprüfer. Hier konnte die Schwarzfahrerquote auf etwa 2,4 Prozent gesenkt werden. Seit vergangem Jahr werden in Wien 103 Euro für das Fahren ohne Fahrschein fällig.

Einheitlich. Die Höhe des EBE wird durch eine Rechtsverordnung des Bundesverkehrsministeriums einheitlich für alle Nahverkehrsunternehmen definiert und erfordert die Zustimmung der Bundesländer. Diese haben mit einstimmigem Beschluss der Verkehrsministerkonferenz im April 2013 ihre Bereitschaft zur Anpassung des EBE signalisiert. Der KVB-Vorstandsvorsitzender Jürgen Fenske sagt: „Wir erwarten, dass der neue Bundesverkehrsminister

nun den Beschluss aller Bundesländer zügig im Interesse der ehrlichen Fahrgäste umsetzt.“

[www.kvb-koeln.de/kontrollen](http://www.kvb-koeln.de/kontrollen)



Statistisch gesehen, ist einer dieser KVB-Kunden ohne gültigen Fahrschein unterwegs

## KurzTakt

### VERKEHRSERZIEHUNG

## Gemeinsam für Sicherheit

Die Sicherheit im Verkehr ist immer ein aktuelles Thema. Besonders die Gefahren auf dem Schulweg fordern Eltern, Verkehrsteilnehmer und Lehrer stets heraus. Dies gilt an stark befahrenen Straßen genauso wie in Nebenstraßen und an KVB-Haltestellen. Verkehrserziehung ist ein gemeinsames Thema und kann nicht nur durch Eltern geleistet werden. Deshalb berichtet die KölnTakt in diesem Jahr in jeder Ausgabe über Beispiele einer erfolgreichen Verkehrserziehung. Verschiedene Tipps finden sich am Kopf jeder Seite dieser Ausgabe.

### STRASSENBAHN-MUSEUM

## Panoramawand neu in der Sammlung



Am 9. März startete das Straßenbahnmuseum der KVB in die Saison 2014. Nun können wieder jeden zweiten Sonntag im Monat die historischen Fahrzeuge in der denkmalgeschützten Halle von 1926 besichtigt werden. Neu ist die Panoramawand, auf der bisher in der Leitstelle alle Stadtbahn-Bewegungen angezeigt wurden. Mit der grundlegenden Erneuerung der Leitstelle wurde die Wand außer Betrieb genommen. Dem Museum steht nun ein Teil der Panoramawand, die durch Auszubildende der KVB-Elektrowerkstatt und Mitglieder des Vereins Historische Straßenbahn Köln e. V. aufbereitet wurde, zur Verfügung.

### SEILBAHN

## Endlich wieder über den Rhein gondeln

Die Kölner Seilbahn eröffnet an diesem Wochenende ihre Saison 2014. Dann können die Gondeln wieder täglich von 10 bis 18 Uhr für die Rheinquerung genutzt werden. Linksrheinisch locken nahe der Seilbahnstation „Zoo“ der Kölner Zoo und das Aquarium. Rechtsrheinisch bringt die Seilbahn die Fahrgäste direkt in den Rheinpark mit vielen Freizeitmöglichkeiten für Alt und Jung. Während der Überfahrt können das Köln-Panorama, der Rhein, die Messe und vieles mehr von oben entdeckt werden.





Kinder beobachten Erwachsene. Deshalb gerade als Erwachsener – das gilt nicht nur für Eltern – Verkehrsregeln beachten und vorsichtig sein

VORBILD SEIN

OSTERN

## In den Ferien durchs Land

In den Osterferien können Schülerinnen und Schüler bis einschließlich 20 Jahre das SchöneFerienTicket NRW für Ausflüge und Besuche im gesamten Bundesland nutzen. Das Ticket gilt landesweit in allen Bussen und Bahnen des Nahverkehrs. Die räumlichen Grenzen der üblichen ZeitTickets werden hiermit überwunden. Auch brauchen keine Einzelfahrscheine erworben zu werden. Das SchöneFerienTicket gilt vom 12. bis 27. April für beliebige Fahrten, einschließlich der S-Bahnen, Regionalbahnen und RegionalExpress-Züge der Deutschen Bahn AG in der 2. Klasse. Während der Fahrten muss neben dem Ticket auch der Schülerausweis mitgeführt werden. Das Ticket ist erhältlich zum Preis von 28 Euro in den KVB-KundenCentern, den Vertriebsstellen, an den Fahr-scheinautomaten sowie im Internet.

 [www.busse-und-bahnen.nrw.de](http://www.busse-und-bahnen.nrw.de)

ALKOHOLVERBOT

## Sehr erfolgreich



Im September 2013 hat die KVB das Alkoholkonsumverbot auf ihren Linien eingeführt. Seitdem ist der Konsum von alkoholhaltigen Getränken in den Fahrzeugen und auf den Bahnsteigebenen der U-Bahnhöfe untersagt. Hiermit folgte die KVB einem Kundenwunsch. Viele Fahrgäste fühlen sich durch alkoholisierte Mitmenschen verunsichert, mögen überbordenden Lärm nicht und stören sich auch an den häufig hinterlassenen Flaschen und Dosen. Für eine erste Bilanz ist es jetzt noch zu früh. Jürgen Fenske, Vorstandsvorsitzender der KVB: „Der Trend läuft aber in die richtige Richtung.“ Die KVB erhält viele positive Rückmeldungen. In diesem Sommer soll dann eine erste Bewertung vorgenommen werden.

ALTERNATIVE

## Staus entfliehen

Zwischen Karneval und Ostern liegt die Fastenzeit. Fasten bedeutet Verzicht und Befreiung – das kann sich auch auf den Stress im Verkehr beziehen. Wer sich regelmäßig über den Stress hinter dem eigenen Steuer ärgert, wem Parkplatzsuche und Parkgebühren zu viel sind oder wer morgens gerne die Zeitung in Ruhe zu Ende lesen möchte, der hat hierzu eine einfache Möglichkeit: Mit dem WochenTicket der KVB kann für kurze Zeit auf das Auto verzichtet werden. Beim Schnuppern bieten sich vielleicht Busse und Bahnen als dauerhafte Alternative an und können das Leben bereichern.



Die kölnischen Karnevalisten kamen mit Bus und Bahn sicher an ihre Ziele

# KVB bewegt die Menschen

Das Verkehrsunternehmen bot während der tollen Tage mehr als 1.800 zusätzliche Fahrten an

Die Karnevals-Session 2014 ist Anfang des Monats zu Ende gegangen. Die KVB hatte in den Tagen des Straßenkarnevals, insbesondere an Weiberfastnacht und am Rosenmontag, ihre Leistung deutlich verstärkt. Insgesamt wurden über 1.800 zusätzliche Fahrten, vor allem im Stadtbahnverkehr, durchgeführt. Somit konnten die Jecken auch in diesem Jahr ohne eigenes Fahrzeug zu den Veranstaltungsorten des Karnevals gelangen.

EINSATZ MOBILER KRÄFTE VERDOPPELT. Allein im Stadtbahn-Betrieb wurden rund 240 zusätzliche Dienste geleistet. Die Verkehrsaufsicht der KVB legt ebenfalls kräftig zu. Etwa 170 Dienste der Aufsicht werden zwischen Weiberfastnacht und Veilchendienstag geleistet, der Einsatz der mobilen Kräfte wurde dabei verdoppelt. Insgesamt vier Einsatzleiter steuerten den Betrieb vor Ort. Für die Sicherheit der Fahrgäste und den Fahrgastservice hatte die KVB ihren Einsatz gleichfalls verstärkt. Insgesamt 570 Dienste mit eigenen Mitarbeitern und denen eines Partnerunternehmens wurden durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbracht. Auch in anderen Bereichen, wie in den Werkstätten und bei den Reini-

gungsdiensten, wurde mehr gearbeitet, um den Karneval möglich zu machen.

MITTEN IM ZENTRUM DES GESCHEHENS. Während der großen Umzüge am Karnevalssonntag und Rosenmontag mussten die Stadtbahn-Linien 1, 7 und 9 sowie die Stadtbahn-Linien 15 und

„Für die Sicherheit ihrer Fahrgäste verstärkte die KVB ihren Einsatz

16 mitten im Zentrum des Geschehens inklusive Stromabschaltung getrennt werden, da die Zugwege die Gleistrassen kreuzten. Die Herausforderung besteht hierbei jedes Jahr darin, die Besucher noch möglichst lange zum Veranstaltungsort zu bringen und nach der Veranstaltung den Verkehr möglichst schnell wieder aufzunehmen. Mit Erfolg: Für den Heimweg der Besucher konnten die Strecken sehr schnell wieder freigegeben werden.

VIELE SONDERSCHICHTEN. Nicht viel weniger aufwändig als der Karneval sind die anderen großen Veranstaltungen: der Köln-Marathon, die Kölner Lichter und andere. Auch hier kommen mehrere Hunderttausend bis über eine Million Menschen in das Zentrum Kölns, um dabei zu sein. Im Vorfeld finden umfangreiche Arbeiten statt, um Beeinflussungen der Linienverkehre zu minimieren und um betrieblich notwendige Anpassungen vorzunehmen. Auch hier leisten die Mitarbeiter Sonderschichten.

FAST IM STILLEN. Fast ohne große Aufmerksamkeit finden andere Veranstaltungen und Messen in Köln statt. Zu den Heimspielen des 1. FC Köln setzt die KVB in der Regel etwa zusätzlich 30 Stadtbahnen ein. Auch die großen Messen sind nicht zuletzt erfolgreich, weil Dienstleister wie die KVB bereitstehen. So setzen zum Beispiel die meist jungen Besucher der gamescom auf die öffentlichen Verkehrsmittel. Veranstaltungen wie das Ringfest, die häufig an besucherstarke Messen geknüpft werden, gelingen, weil attraktive Verbindungen und ein guter Informationsservice angeboten werden. So gesehen ist der Karneval nur der auffälligste Leistungsbeweis der KVB.

## Facebook aufs Gleis gesetzt

In seinem Adventskalender verlost das Online-Team der KVB eine Sonderfahrt

Wer sagt denn, dass sich das Leben in den sozialen Netzwerken nur virtuell abspielt? Die KVB ging stattdessen mit 55 Facebook-Nutzern auf Köln-Tour. Auf der KVB-Facebook-Seite war im Dezember ein Adventskalender geschaltet, mit dem Interessierte Neues erfahren und verschiedene Preise gewinnen konnten. Hinter dem größten Türchen, am 24. Dezember, verbarg sich die Verlosung einer Sonderfahrt mit dem Colonia-Express. Am 30. Januar fand der Ausflug in sehr guter, lockerer Stimmung statt. Bei Kölsch, Buffet und Knabbereien bot die

Fahrt den Teilnehmern Gelegenheit für den Austausch mit dem Social-Media-Team der KVB. Eine technikbegeisterte Teilnehmerin durfte dem Bahnfahrer sogar über die Schultern schauen und erhielt Erläuterungen aus erster Hand. Gesprächsthemen waren Facebook im Allgemeinen, aber auch verschiedene Aspekte der KVB. Ziel war es, zusätzlich zum direkten Austausch auf Facebook, das KVB-Team auch einmal persönlich kennenzulernen. Dieser Dialog ist eine der Ursachen, dass sich immer mehr Kunden für die Verkehrsangebote der KVB interessieren.







An roten Ampeln – an Straßen genauso wie  
an Schienen – immer stehen bleiben

ROT IST ROT

# Neuer Rekord zu verzeichnen

KVB beförderte 2013 knapp 1,5 Millionen Fahrgäste mehr als noch 2012

Die KVB konnte 2013 ihre positive Fahrgastentwicklung der Vorjahre fortsetzen. Vergangenes Jahr nutzten insgesamt 276,638 Millionen Fahrgäste die Busse und Stadtbahnen der KVB. Im Jahr zuvor waren es noch 275,170 Millionen. Mit einer Steigerung von 0,5 Prozent erreichte die KVB 2013 somit einen erneuten Fahrgastrekord. Seit sieben Jahren steigen die Fahrgastzahlen ohne Unterbrechung.

**SERVICE.** Die Zunahme geht zum einen auf den allgemeinen Trend zum ÖPNV und die wachsende Bevölkerung in Köln zurück – eine wachsende Stadt bedeutet auch eine wachsende KVB. Doch ganz von allein stellt sich eine solche Entwicklung nicht ein. Auch die Kundenorientierung des Unternehmens trägt zu dieser positiven Tendenz bei. So wurden in den vergangenen Jahren Services über QR-Code, Twitter und Facebook eingeführt und mit dem KundenCenter Südstadt eine weitere Beratungsstelle eröffnet. Daneben wurde mit der Teilinbetriebnahme der Nord-Süd Stadtbahn zwischen den Haltestellen „Breslauer Platz“ und „Heumarkt“, dem durchgehenden Nachtverkehr der Stadtbahn im Halbstunden-

takt in den Nächten am Wochenende und der Verbesserung des Rendezvous-Verkehrs im Abend- und Nachtverkehr das KVB-Leistungsangebot weiterentwickelt.

Jürgen Fenske, Vorstandsvorsitzender der KVB, bedankte sich bei den Kunden für das Vertrauen: „Mit dem Zuspruch trägt die KVB auch zu einem besseren Verkehrsfluss in Köln bei, denn mehr Fahrgäste bedeuten eine Entlastung der Straße.“ Erfreulich ist besonders die Entwicklung bei den Stammkunden. 2013 gehörten 301.100 Kunden zu den Inhabern von ZeitTickets. Im Vergleich zu 2012 hat diese Zahl um 10.000 beziehungsweise 3,4 Prozent zugenommen. Im Jahr 2004 waren es noch 253.800 Stammkunden. Seitdem ist diese Gruppe um 18,6 Prozent gewachsen. Für die KVB wird die Stammkundenbindung und -gewinnung auch künftig ein wichtiges Ziel sein.

**RÜCKGANG.** Ebenso erfreulich ist der erneute Rückgang bei der Schwarzfahrerquote. 2013 lag diese bei 3,28 Prozent. Im Jahr 2012 lag die Quote bei 3,78 Prozent der Fahrgäste und 2011 bei 4,73 Prozent. Die Quote bei der KVB liegt im

Bundesdurchschnitt. Fenske: „Für die KVB ist Schwarzfahren kein Kavaliersdelikt, sondern Betrug am ehrlichen Fahrgast und am Steuerzahler. Denn damit entgehen der KVB neun Millionen Euro Einnahmen im Jahr. Hinzu kommt der finanzielle Aufwand für die Kontrolltätigkeit.“



## Straftatbestand

Schwarzfahren erfüllt den Straftatbestand des „Erschleichens von Leistungen“. Fahrgäste, die ohne gültigen Fahrschein angetroffen werden, sind zur Zahlung des „erhöhten Beförderungsentgelts“ von 40 Euro verpflichtet. Die Summe ist durch eine Rechtsverordnung des Bundesverkehrsministeriums einheitlich für alle Nahverkehrsunternehmen geregelt.



Mehr Menschen als je zuvor nahmen – wie hier am Chlodwigplatz – im Jahr 2013 die Busse und Bahnen der KVB in Anspruch



# Nachtverkehr erfolgreich ausgeweitet

Die Kölner Verkehrs-Betriebe reagierten auf die Zunahme an Fahrgästen nach 23 Uhr

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2011 hat die KVB das Verkehrsangebot der Stadtbahn in den Nächten von Freitag auf Samstag, von Samstag auf Sonntag und vor Feiertagen ausgebaut. Im Kölner Stadtgebiet fahren die Stadtbahnen, mit Ausnahme der Linie 13, seitdem von 23 Uhr bis 3 Uhr durchgehend im Halbstundentakt. Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2012 wurde das Angebot durch eine Weiterentwicklung des Rendezvous-Systems und durch die Einführung eines Nachtverkehrs im Stundentakt auf der Stadtbahn-Linie 7 bis Frechen noch einmal verbessert. Grundlage für den Ausbau des Nachtverkehrs war die in den vergangenen Jahren überproportional gestiegene Nachfrage im nächtlichen Freizeitverkehr.

**ZÄHLUNG DURCHGEFÜHRT.** Mit einer repräsentativen Fahrgastzählung durch ein externes Ingenieurbüro im Oktober 2013 konnte eine gestiegene Kundennachfrage nach Ausweitung des Nachtverkehrs inzwischen belegt werden. So wurden sowohl auf den Ringen als auch auf der Ost-West-Achse nach 1 Uhr teilweise bis zu 75 Prozent mehr Fahrgäste gezählt als noch 2009. Auch im Neumarkt-Tunnel sind in diesem Zeitbereich bis zu 50 Prozent mehr Fahrgäste unterwegs. Zwischen 23 Uhr und 1 Uhr konnten am Wochenende ebenfalls deutlich mehr Fahrgäste gezählt werden. Hier tragen die Zuwächse auf einzelnen Streckenabschnitten bis zu 50 Prozent. Wochentags hingegen sind die Zuwächse eher marginal und entsprechen der allgemeinen Fahrgastzunahme seit 2009.

**KEINE MEHREINNAHMEN.** Die Zunahme der Fahrgastanzahl führt jedoch längst nicht, wie vermutet werden könnte, zu einer vergleichbaren Zunahme der Einnahmen. Meist sind die Fahrgäste im Nachtverkehr mit Job-, Semester- oder anderen ZeitTickets unterwegs –

zusätzliche Fahrscheine werden aus diesem Grund kaum verkauft. Die betrieblichen Mehrausgaben für die Angebotsausweitung, nicht zuletzt im Bereich der Personalkosten, können nur zu einem recht geringen Teil durch Mehreinnahmen gedeckt werden.



Der verstärkte Fahrplantakt kommt Nachtschwärmern sehr entgegen

## SPENDEN

# Wimmelbücher mit Spenden



Im Dezember bot die KVB ihren Kunden eine kleine Ausgabe des KVB-Wimmelbuches an, wenn diese hierfür eine Spende von mindestens zwei Euro tätigten. In den KundenCentern konnten die Kunden auch zwischen verschiedenen Adressaten für die Gesamtspende wählen. Gewonnen hat dabei eindeutig der Kinderschutzbund Köln, den die meisten Spender bevorzugten. Am 24. März überreichte Marion Steimel, Mitarbeiterin der KVB-Kundenkommunikation, den Gesamtbeitrag von 2.000 Euro. Mit der Summe soll die Arbeit dieser wichtigen Organisation unterstützt werden.

## HANDYTICKET

# Großes Interesse

Das Interesse am bargeldlosen Erwerb von Tickets des öffentlichen Nahverkehrs über Handy und Smartphone ist ungebrochen. Im Dezember erzielte die KVB, die im Auftrag der Verkehrsunternehmen im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) den Vertrieb des HandyTickets in der Region durchführt, einen Umsatz von 289.000 Euro. Insgesamt kauften die Kunden 94.000 Tickets über Mobiltelefone. Verglichen mit den monatlichen Vertriebsergebnissen der Anfangsmonate im Jahr 2008, in denen das HandyTicket eingeführt wurde, ist dies etwa das 80-Fache. Das HandyTicket erweist sich somit als ein attraktiver Vertriebsweg, bei dem die Fahrgäste ihren Fahrscheinautomaten praktisch in der Tasche haben und unabhängig von der Verfügbarkeit benötigten Bargelds sind.

## NEUE VORWAHL

# Schlaue Nummer

Die Schlaue Nummer des NRW-Nahverkehrs, über die Kunden jederzeit Informationen zum Fahrplan und zu weiteren Anliegen bekommen können, ändert ihre Vorwahl. Ab dem 1. April lautet die Schlaue Nummer 0 180 6/50 40 30. Bisher war es die 0 180 3/50 40 30. Anlass sind verbesserte technische Möglichkeiten bei der 0 180 6, mit denen zum Beispiel Anrufer zielorientierter weitergeleitet werden können. Auch werden Anrufe an die 0 180 6/50 40 30 zu Festpreisen je Verbindung von 20 Cent im Festnetz und 60 Cent im Mobilfunk berechnet. Die alte Nummer wurde zu festen Minutenpreisen abgerechnet.





Musik im Ohr und Handy vor Augen bedeuten fehlende Aufmerksamkeit für den Verkehr – Lebensgefahr und Ursache vieler Unfälle

AUFMERKSAMKEIT SCHÜTZT LEBEN

EINSTURZOPFER

Entschädigungen

Rund 7,1 Millionen Euro Entschädigung wurden bislang an die Opfer des Einsturzes ausgezahlt. Davon sind rund 3 Millionen Euro Haftpflichtleistungen und 4,1 Millionen Euro Kulanzleistungen der KVB. Insgesamt haben 247 Anspruchsteller (ohne Leihgeber des Archivs und am Bau beteiligte Unternehmen) Schäden gemeldet. Hier-von wurden 221 (rund 89 Prozent) bereits abschließend entschädigt. Von 102 betroffenen Mietern der eingestürzten und umliegenden Häuser sind 94 Prozent der Entschädigungsverfahren abgeschlossen. Für zwei klagende Parteien (vier Mieter) steht eine Rest-entschädigung noch aus.

GEDENKEN

Kranzniederlegung



Am 3. März 2014 legte Oberbürgermeister Jürgen Roters (Foto) zwei Kränze zum Gedenken an die beiden Opfer des Einsturzes nieder. Da der Jahrestag auf Rosenmontag fiel, wurde die Gedenkveranstaltung bereits um 7.30 Uhr durchgeführt. Neben Stadtdirektor Guido Kahlen, Archivleiterin Dr. Bettina Schmidt-Czaia und weiteren Vertretern der Stadt nahmen auch der Aufsichtsratsvorsitzende der KVB, Wilfried Kuckelkorn, die Vorstände Jürgen Fenske und Jörn Schwarze sowie die Betriebsratsvorsitzenden der KVB teil.

BÜRGERAKTION

Strüßjer vom Zug



Mitglieder des Aktionsbündnis „Archivkomplex“ sammelten Strüßjer am Rande des Rosenmontagszuges. Diese wurden an der Baustelle Waidmarkt niedergelegt. Am Aschermittwoch fand außerdem in der Kirche St. Georg ein Gottesdienst zum Gedenken an die Verunglückten statt.

TAUBENPLAGE

Falkner eingesetzt

In der neuen Haltestelle „Heumarkt“ haben sich Tauben niedergelassen. Damit die Station nicht dauerhaft verschmutzt wird, wurde ein Falkner beauftragt, sich des Problems anzunehmen. Dieser setzt zwei Wüstenhabichte ein, die die Tauben nicht angreifen, aber verschrecken sollen. Erster Erfolg: Von drei Taubenpaaren hat sich eins zurückgezogen, ein weiteres kommt nur noch ab und an in die Station.

Fünf Jahre nach dem Archiveinsturz

An der Baustelle Waidmarkt beginnen die Ermittlungen zur Unglücksursache

Am 3. März 2009 um 13.58 Uhr stürzten das Kölner Stadtarchiv und zwei angrenzende Wohnhäuser ein. Zwei junge Männer starben bei diesem Unglück. 36 Menschen verloren ihre Wohnungen. Rund 30 Regalkilometer Zeugnisse Kölner und rheinischer Geschichte wurden verschüttet.

**BILANZ.** Fünf Jahre nach dem Einsturz zogen die Stadt Köln und die Kölner Verkehrs-Betriebe (KVB) in einer gemeinsamen Pressekonferenz, an der alle maßgeblichen lokalen und überregionale Medien teilnahmen, Bilanz. Wie es zu dem Unglück kam, steht bis heute nicht fest. Ergebnisse thermischer und seismischer Untersuchungen, die bereits kurz nach dem Einsturz durchgeführt wurden, und weitere Indizien, die in den vergangenen Jahren gesammelt werden konnten, lassen die Fachleute vermuten, dass sich in der östlichen Schlitzwand des Gleiswechselbauwerks Waidmarkt – in einer Tiefe von circa 20 bis 26 Metern unterhalb der Oberkante beziehungsweise rund sechs Meter unterhalb der Baugrubensohle – ein Defekt befindet.

Nachdem die Stadt Köln die Archivalienbergung, bei der rund 95 Prozent der Kulturgüter geborgen werden konnten, abgeschlossen hatte, begannen im Oktober 2012 unverzüglich die Arbeiten zur Herstellung einer sogenannten Besichtigungsbau-

„Nun beginnt der Aushub des Erdreichs am Waidmarkt

grube. Diese wird auf Empfehlung und Beschluss des Landgerichts Köln im Rahmen des durch die KVB und die Stadt Köln beantragten Beweissicherungsverfahrens gebaut.

**URSACHE.** Das Bauwerk dient der Ermittlung der Einsturzursache. Der 5,10 mal 12,30 Meter große Schacht wurde vor der Schlitzwandlamelle 11 an der Ostseite des Gleiswechselbauwerks errichtet. Er schließt direkt an die Schlitzwand des



Gleiswechsels an und reicht 38,70 Meter tief in die Erde. Der Anschluss an die Wand des Gleiswechsels erfolgte mithilfe eines Düsenstrahlverfahrens, bei dem Zementsuspension in die Fugen zwischen der Wand des Gleiswechselbauwerks und der Bohrpfahlwand eingepresst wurde. Um die Sicherheit der Andichtung zu erhöhen, wurde zudem eine Bodenvereisung mittels Sole durchgeführt und eine Stickstofflanze eingebracht, um in dem Bereich, in dem die Fehlstelle vermutet wird, besonders viel Kälte einbringen und diese sicher untersuchen zu können.

Der Grundwasserspiegel am Waidmarkt liegt – je nach Rheinpegel – circa neun Meter unterhalb der Geländeoberkante bzw. drei Meter unterhalb der Oberkante des Gleiswechsels. Ab dieser Marke steht Wasser im Schacht, das aus Statikgründen nicht abgepumpt werden kann. Die Untersuchungen können daher nur von Tauchern ausgeführt werden, die nach Vorgabe und im Ermessen des vom Gericht bestellten Gutachters Prof. Hans-Georg Kempfert arbeiten.

Neue Haltestelle für die Linien 3 und 4

Gläserne Aufzüge gewährleisten ein barrierefreies Erreichen der Bahnsteige für die Fahrgäste

Im Zuge der Arbeiten an der Nord-Süd Stadtbahn Köln wurde die oberirdische Haltestelle Severinstraße komplett erneuert. Die neue Station wird seit dem 23. Januar von den Linien 3 und 4 angefahren. Mit der Inbetriebnahme steht den Fahrgästen an dem alten Standort westlich der Brücke über den Perlengraben eine moderne und barrierefreie Haltestelle zur Verfügung. Die Ersatzhaltestelle an der Ostseite der Severinstraße, die den Kölnern fast vier Jahre lang als Ein- und Ausstiegsmöglichkeit diente, wird zurückgebaut.

**BARRIEREFREI.** Der Neubau der oberirdischen Haltestelle war aus mehreren Gründen erforderlich: Da die Bahnsteighöhe nur 35 Zentimeter betrug, erschwerte dies den Fahrgästen das Ein- und Aussteigen in die auf dieser Strecke verkehrenden Hochflurfahrzeuge. Die Bahnsteige der neuen Station wurden auf 90 Zentimeter angehoben, sodass die Bahnen nun mühelos ebenerdig betreten und verlassen werden können. Die Haltestelle entspricht damit den Kriterien für eine barrierefreie Nutzung des

öffentlichen Personennahverkehrs in Köln. Zwei gläserne Aufzüge bringen die Fahrgäste von der im Mai 2013 eingeweihten neuen Brücke über den Perlengraben auf die Bahnsteige der Linien 3 und 4.

Die Maßnahme war vor allem deshalb nötig, weil der alte, südliche Bahnsteig in Richtung Deutz in einer Linkskurve lag und ein unzulässig breiter Spalt zwischen Bahn und

Bahnsteig ein Sicherheitsrisiko für die Fahrgäste darstellte. Der neue Bahnsteig an dieser Seite wurde daher um 40 Meter nach Osten in Richtung Rhein verschoben und das südliche Gleis umtrassiert.

**BAHNSTEIGE.** Ganz abgeschlossen ist die Maßnahme noch nicht: Noch ist der südliche Bahnsteig nur 50 Meter lang, da der neue und der provisorische sich teilweise überlappen.



Der Aspekt der Barrierefreiheit wurde vollständig berücksichtigt

Erst nach dem Rückbau der provisorischen Haltestelle kann der Bahnsteig Süd daher um die notwendigen 20 Meter verlängert werden, sodass im Frühjahr 2014 der Bahnsteig für die stadteinwärts fahrenden Bahnen 75 Meter und der gegenüberliegende Bahnsteig 70 Meter messen werden.

Der Neubau der oberirdischen Station ermöglicht den späteren barrierefreien Anschluss an die unterirdische Haltestelle der Nord-Süd Stadtbahn Köln. Sobald im Rahmen der Teilinbetriebnahme Süd voraussichtlich ab Sommer 2016 die Linie 17 im Untergrund verkehrt, wird auch ein direkter Zugang von den oberirdischen Bahnsteigen zur Verteilerebene der U-Bahn und von dort aus auf den unterirdischen Bahnsteig der Nord-Süd Stadtbahn bestehen.

**ABSCHLUSS.** Der Rückbau dieser Provisorien hat Ende Januar begonnen. Nachfolgend werden der Straßenbelag auf dem Perlengraben sowie die Bordsteinkanten erneuert. Die gesamten Arbeiten werden voraussichtlich im Sommer 2014 abgeschlossen sein.





Frühmorgens und spätabends helfen Reflektoren, sichere Hinweise zu geben. Sie signalisieren Autofahrern: „Achtung, hier ist noch jemand.“

REFLEKTOREN SIND SICHERE BEGLEITER



Taucher sollen nach Vorgaben eines Gutachters die Ursache ermitteln

**AUSHUB.** Nach Fertigstellung der Besichtigungsbaugrube wird nun mit dem Aushub des Erdreichs begonnen. Zunächst wurden mit einem Bagger rund 6,50 Meter Erde entfernt, um insgesamt acht Stahlrahmen einbauen zu können, die die Statik des Besichtigungsbauwerks sichern werden. Diese werden im Verlauf des weiteren Aushubs nach und nach in den Schacht abgesenkt und an den dafür vorgesehenen Stellen fest installiert.

Nachdem die Stahlrahmen vorerst im oberen Aushubbereich der Besichtigungsbaugrube positioniert wurden, übernimmt Gutachter Prof. Kempfert die Baugrube. Unter seiner Regie werden Taucher ihre Arbeit aufnehmen. Mithilfe einer Saugpumpe werden sie zunächst weitere 6,50 Meter Erdreich aus dem Besichtigungsschacht entfernen, dann in 50-Zentimeter-Schritten weiter in die Tiefe gehen. Zeitgleich wird die Schlitzwand abschnittsweise untersucht. Die Befunde werden mittels Videoaufnahmen dokumentiert und anschließend detailliert ausgewertet.

**SICHERHEIT.** Insgesamt werden rund 820 Kubikmeter Erde ausgehoben, bis die fragliche Stelle voraussichtlich im Sommer 2014 erreicht sein wird. Maßgeblich für die Dauer der Untersuchungen sind die Anforderungen des Gutachters und der Staats-

„Die Arbeiten sollen bis Ende 2014 abgeschlossen sein

anwaltschaft, die den Ablauf des Beweissicherungsverfahrens den jeweiligen Erfordernissen anpassen werden. Wichtigste Vorgabe für die Ausführung aller Arbeiten ist, dass die Beweislage im Erdreich hierdurch in keiner Weise verändert werden darf. Jede Modifikation des Verfahrens ist zwischen allen Beteiligten und vor allem mit der Staatsanwaltschaft abzustimmen. Ein gesichertes Vorgehen steht im Vordergrund – auch dann, wenn dies Auswirkungen auf den angestrebten Terminplan hat.

Derzeit gibt es gegenüber der Ursprungsplanung eine Zeitverzögerung von mehreren Monaten. Es wird damit gerechnet, dass die Arbeiten in der Besichtigungsbaugrube gegebenenfalls Ende 2014 abgeschlossen werden können. Danach wird das Besichtigungsbauwerk wieder verfüllt – es sei denn, die erzielten Ergebnisse bezüglich der Schadensursache sind nicht eindeutig und Gutachter beziehungsweise Staatsanwaltschaft verlangen weitere Untersuchungen.

**ERMITTLUNGEN.** Die Staatsanwaltschaft Köln ermittelt – unabhängig von dem durch die KVB und die Stadt Köln beantragten selbstständigen Beweissicherungsverfahren – in einem strafrechtlichen Verfahren mit eigenen Gutachtern gegen Unbekannt wegen fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung und Baugefährdung. Um zu verhindern, dass die fünfjährige Verjährungsfrist eintritt, hat die Staatsanwaltschaft vor dem 3. März 2014 vorsorglich insgesamt 109 Beschuldigte benannt.

SPORTEVENT

### 30. KVB-Dauerlauf im Severinsviertel

Am 27. April um 12 Uhr startet der Traditionslauf in der Südstadt zum 30. Mal. Die zehn Kilometer lange Strecke führt durch das Veedel und den Rheinauhafen. Dreimal muss sie von den Läufern bewältigt werden, die entlang der Strecke von zahlreichen Zuschauern angefeuert werden. Wer mitlaufen möchte, kann sich bis Freitag, 18. April, anmelden unter [www.dauerlauf.de](http://www.dauerlauf.de) oder im Sportfachgeschäft „Dauerlauf“ in der Severinstraße 181. Persönliche Nachmeldungen sind dort – sofern die maximale Teilnehmerzahl von 1.800 Läufern noch nicht erreicht ist – bis Samstag, 26. April 2014, 15 Uhr, möglich. Allerletzte Meldungen werden noch am Sonntagmorgen, 27. April, von 9 Uhr bis 10.30 Uhr auf dem Severinskirchplatz angenommen. Die ersten 1.200 Anmelder erhalten ein Teilnehmer-Funktionsshirt. Für alle Läufer gibt es leckeres Kölsch und Erbsensuppe. Alle, die „nur“ als Zuschauer an der Veranstaltung teilnehmen, erwartet ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Künstlerdarbietungen, Samba-Rhythmen und Rockmusik. Die KVB als Hauptsponsor der Veranstaltung wird auch in diesem Jahr wieder mit einer eigenen Lauftruppe (siehe Foto) dabei und noch zahlreicher als im Vorjahr vertreten sein.



### Wasser marsch

Der Brunnen vor der Kirche St. Johann Baptist soll in der diesjährigen „Brunnensaison“ wieder sprudeln. Regelmäßig Anfang April werden die während der Winterpause außer Betrieb genommenen Brunnen wieder angeschaltet. Auch der Arnold-von-Siegen-Brunnen wird nach rund acht Jahren erneut dabei sein. Aufgrund der in unmittelbarer Nähe stattfindenden Bauarbeiten für

findet sich nur wenige Meter von dem Brunnen entfernt. Nachdem dieser fertiggestellt war, konnte die technische Infrastruktur im Zuge der Wiederherstellung der Platzoberfläche erneuert und der Brunnen wieder in einen funktionstüchtigen Zustand versetzt werden.

„Infrastruktur wurde komplett erneuert

**ERINNERUNG.** Der Arnold-von-Siegen-Brunnen vor der Kirche „Zint Jan“ (St. Johann Baptist) erinnert an den gleichnamigen Kölner Bürgermeister des 16. Jahrhunderts, nach dem auch eine kleine Anliegerstraße hinter der Kirche benannt worden ist. Die schöne Brunnenanlage wurde 1966 von der bekannten Künstlerin Elisabeth Baumeister-Bühler geschaffen.

**INFRASTRUKTUR.** Der südliche Haltestellenausgang be-

unser Heimatfernsehen

Mo.-Fr. 18:00 Uhr  
Das Lokalmagazin

Mo.-Fr. 18:30 Uhr  
Das Sportmagazin

Mo.-Fr. 18:50 Uhr  
Das Servicemagazin

www.center.tv

Werde jetzt Fan!  
[facebook.de/ctvkoeln](https://facebook.de/ctvkoeln)



FINGERSPITZENGEFÜHL

Rollendes Rad

Baumaßnahmen in Köln finden in den meisten Fällen „unter rollendem Rad“ statt. Das bedeutet, dass an vielen Stellen der Verkehr nicht unterbrochen werden kann, wenn Baumaßnahmen durchgeführt werden. So ist das auch weitgehend während der Baumaßnahmen in Weidenpesch. Mit Fingerspitzengefühl gilt es, neben dem fließenden Verkehr zu bauen und dabei Verkehrsgefahren zu vermeiden sowie die Zugänglichkeit von Geschäften und Grundstücken aufrechtzuerhalten. Auch die Bahnen der KVB reduzieren ihre Geschwindigkeit, um Gefahren auszuschließen.



Die Baumaßnahmen kommen der Bevölkerung im Kölner Norden zugute, gearbeitet wird unter dem rollenden Rad

SÜDSTADT

Linie 133 auf  
anderem Linienweg



Aufgrund der Wiederherstellung der Fahrbahnoberfläche auf der Südseite des Ubierrings in der Kölner Südstadt kann die Straße Richtung Rheinufer derzeit nicht durch den Kfz-Verkehr befahren werden. Daher werden die Busse der Linie 133 umgeleitet. In Richtung Breslauer Platz fahren die Busse im Abschnitt zwischen den Haltestellen „Mannsfeld“ und „Ubierring“ einen anderen Linienweg über die Schönhauser Straße in Bayenthal. In Fahrtrichtung „Zollstock Südfriedhof“ fahren die Busse den normalen Linienweg. Hier wurde die Fahrbahnoberfläche auf der Nordseite des Ubierrings bereits wiederhergestellt.

Der Leitsatz: „Wir  
bauen für Köln!“

In Weidenpesch haben auf der Neusser Straße umfangreiche Baumaßnahmen begonnen

Im Verlauf der Neusser Straße in Köln-Weidenpesch finden seit Februar umfangreiche Baumaßnahmen statt, die ihren Höhepunkt im Sommer mit einer vierwöchigen Trennung der Stadtbahn-Linien 12 und 15 sowie einer zweimonatigen Einbahnstraßenregelung finden werden. Hier werden verschiedene Infrastrukturen wie die Gleisanlagen der KVB, die Versorgungsrohre der RheinEnergie, verschiedene Abwasseranlagen der Stadtentwässerungsbetriebe Köln, Fuß- und Radwege, Ampelanlagen und die Fahrbahnoberfläche erneuert. Nach langen Jahren intensiver Nutzung haben Verschleißprozesse eingesetzt, sodass die Infrastrukturen erneuert werden müssen. Dies geschieht nun gebündelt, danach sollen die Anwohner – im besten Fall für mehrere Jahrzehnte – von solchen Baumaßnahmen verschont bleiben.

**BEEINTRÄCHTIGUNGEN UNVERMEIDBAR.** Baumaßnahmen führen naheliegenderweise meist zu Lärm, Staub, Dreck und weiteren Beeinträchtigungen. Im öffentlichen Raum finden Einschränkungen etwa im Verkehrsfluss, in der Erreichbarkeit von Geschäften, öffentlichen Einrichtungen, Arbeitsplätzen und von Parkplätzen statt. Kurzfristig ärgert das die Menschen, weil Alltagsroutinen

Impressum

Kundenzeitung der  
Kölner Verkehrs-Betriebe AG

KVB Unternehmenskommunikation  
Scheidtweilerstraße 38 | 50933 Köln

Verantwortlich:  
Franz Wolf Ramien

Redaktion und Produktionssteuerung:  
Stephan Anemüller

Redaktion Nord-Süd Stadtbahn:  
Gudrun Meyer

Mitarbeit:  
Jalil Moradi, Carola Sodermanns

Fotos:  
KVB, Stephan Anemüller, Phantasialand, Thinkstock.com, Verlag Zeitgut, City Press GmbH, Christoph Seelbach, Matthias Weißfragen, Foto Heupel

Mediaverkauf:  
MVR Media Vermarktung  
Rheinland GmbH  
Karsten Hundhausen, Marco Morinello  
(beide verantwortlich)

Layout und Produktion:  
mdsCreative GmbH  
Klaus Bartels (verantwortlich),

Verlag und Druck:  
M. DuMont Schauberg  
Expedition der Kölnischen Zeitung  
GmbH & Co. KG  
Neven DuMont Haus  
Amsterdamer Straße 192 | 50735 Köln



Trennung der  
Stadtbahn im Sommer

Die KVB informiert rechtzeitig und richtet einen Ersatzbus-Verkehr ein

Im Rahmen der Baumaßnahmen auf der Neusser Straße werden die Stadtbahn-Linien 12 und 15 in den Sommerferien etwa vier Wochen getrennt. Zwischen den Haltestellen „Neusser Straße/Gürtel“ und „Wilhelm-Sollmann-Straße“ wird dann ein Ersatzbus-Verkehr eingerichtet, dessen Haltestellen sich in unmittelbarer Nähe zu den nicht bedienten Haltestellen befinden werden. Neben den genannten Haltestellen fahren die Stadtbahnen die Haltestellen „Mollwitzstraße“ und „Scheibenstraße“

ebenfalls nicht an. An den Haltestellen, im Internet und über weitere Medien werden die Fahrgäste in Weidenpesch und den nördlich anschließenden Stadtteilen rechtzeitig vor Beginn der Trennung informiert.

**VERSCHLEISS.** Während der Trennung erneuert die KVB die Gleisanlagen im Bauabschnitt, soweit diese nicht bereits abschnittsweise in den Vorjahren ausgetauscht wurden. Die Schieneninfrastruktur dort ist derzeit etwa 25 Jahre alt und hat den üblichen Verschleiß

erfahren. Hier fahren die Stadtbahnen der Linien 12 und 15 in der Spitze im Fünf-Minuten-Takt, was einer Belastung von je etwa 60 Tonnen pro Zug entspricht. Die Haltestellen werden jedoch nicht erneuert. Für die komplette Erneuerung der Schieneninfrastruktur reichen die nächtlichen Betriebspausen nicht aus, da umfangreiche Aufbruch-, Baugrund-, Schweiß- und Schleifarbeiten notwendig sind. Zugleich führen RheinEnergie und Stadtentwässerungsbetriebe Arbeiten an ihren Infrastrukturen durch.

Beteiligung ist  
noch möglich

Im Zuge der Ankündigung von Baumaßnahmen melden sich immer wieder Bürgerinnen und Bürger mit Ideen und Anforderungen zur Gestaltung ihres Umfeldes zu Wort. So ist dies auch bei den Baumaßnahmen auf der Neusser Straße der Fall. Die Stadt Köln hat das Ziel, hier den Straßenraum neu zu gestalten und die unterschiedlichen Anforderungen von Fuß-, Rad-, Kfz- und Stadtbahnverkehr miteinander in Einklang zu bringen. Das bedeutet, geeignete Kompromisse finden zu müssen. Bauen möchte die Stadt im kommenden Jahr.

**WERT AUF SICHERHEIT.** In einer Anwohnerveranstaltung im Februar sowie in verschiedenen direkten Kontakten zwischen Anwohnern und Mitarbeitern der KVB wurde immer wieder eingefordert, vor allem die Bedingungen des Radverkehrs zu verbessern und großen Wert auf die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu legen. Die KVB gibt diese Anforderungen gerne an die Planungsbeteiligten weiter. Insbesondere haben die Bürger jedoch auch die Möglichkeit, sich an die Bezirksvertretung im Stadtbezirk Nippes zu wenden. Deren Sitzungen sind öffentlich. Bezirksbürgermeister Bernd Schößler hat für das Gremium zugesagt, sich in die Planungen aktiv einzubringen. Hierfür ist es noch nicht zu spät.





An vollen Haltestellen und vor roten Ampeln nicht schieben oder schubsen.  
Wenn sich hinten jemand bewegt, kann vorn einer vor ein Fahrzeug fallen

NICHT DRÄNGELN



ANFRAGEN

Direkter Draht

Zur Beantwortung von Fragen im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen auf der Neusser Straße in Köln-Weidenpesch hat die KVB eine gesonderte E-Mail-Adresse eingerichtet. Interessierte können Fragen und Anregungen an die Adresse [neusser-strasse@kvb-koeln.de](mailto:neusser-strasse@kvb-koeln.de) senden und erhalten innerhalb kurzer Zeit sachdienliche Antworten. Die Anfragen können sich auf alle Teilbereiche der Gesamtmaßnahme beziehen, müssen sich also nicht auf die Einzelmaßnahme der KVB beschränken. Die KVB leitet die Anfragen an die jeweils betroffenen Unternehmen weiter, sodass Antworten aus erster Hand gegeben werden.

gestört werden oder alternative Ziele angesteuert werden müssen.

Doch Baumaßnahmen folgen keinem Selbstzweck, sondern dienen den Nutzern entsprechender Infrastrukturen. Deshalb bringen die Menschen meist Verständnis für die Bautätigkeit auf. Dieses hört häufig aber auf, wenn etwa verschiedene Bauherren nacheinander eine Straße aufreißen, um ihre Maßnahmen durchzuführen. Die mehrmaligen Eingriffe, die meist aus den Zwängen von festgestellter Baunotwendigkeit, Vergabe und Durchführung der Leistung sowie der Finanzierungsfähigkeit des Bauherren resultieren, bedeuten für Bürger mehrfache Einschränkungen. Und vor allem kostet das unnötig viel Steuergeld.

Koordinierte  
Maßnahmen unter  
Federführung jeweils  
eines Unternehmens

führt. Die Stadt Köln hat sich dem Vorhaben angeschlossen. Zunächst wurde ermittelt, welche Unternehmen in der Regel an gleichen Stellen im öffentlichen Raum tätig werden – im Bereich der Bürgersteige, Fahrbahnen und abseits der Straßen.

Danach verständigte man sich auf ein Muster kooperativen Vorgehens. Dies fängt bereits damit an, die Baupläne der jeweils kommenden Jahre miteinander abzugleichen und gegebenenfalls einzelne Maßnahmen vorzuziehen oder zu schieben. Hierdurch

wird es möglich, nur einmal in die Lebensumwelt der Bürger einzugreifen sowie Kosten und Beeinträchtigungen zu begrenzen. Eines der Unternehmen bekommt dabei stets die Verantwortung für die Koordinierung der Bautätigkeiten und für die Kommunikation der Gesamtmaßnahme. Die Unternehmen führen ihre Baumaßnahmen in diesem koordinierten Ablauf jedoch weiterhin selbstständig zusammen mit beauftragten Firmen durch. So wird im Sinne der Bürger Fachverstand koordiniert. All das begegnet den Menschen mit dem Leitsatz „Wir bauen für Köln“.

Ziel ist es, Beschränkungen zu minimieren, wie-wohl es niemals ohne sie gehen wird. Ein weiteres Ziel ist es, die betroffenen Bürger möglichst zeitnah und verständlich über die Tätigkeiten zu informieren. Die Bautätigkeit im Verlauf der Neusser Straße in Köln-Weidenpesch, die seit Februar bis in das nächste Jahr hinein stattfindet, ist dabei ein sogenanntes „Leuchtturmprojekt“, mit dem die beteiligten Partner dies lernen wollen.

Einbahnstraße

Mit der Trennung der Linien 12 und 15 wird die Neusser Straße ab Beginn der Sommerferien für zwei Monate zur Einbahnstraße. Im Abschnitt zwischen der Einmündung Mollwitzstraße und der Kreuzung Neusser Straße, Bremerhavener Straße und Militärringstraße können Kraftfahrzeuge die Neusser Straße nur stadtauswärts befahren. Der Verkehr in Richtung Innenstadt wird dann umgeleitet.

Vorsicht und Vorbild

Verkehrsteilnehmer sollten sich an die Regeln halten – zu ihrer eigenen Sicherheit und der anderer

Häufig kommt es im Verkehr, auch im Verkehr mit Stadtbahnen und Bussen der KVB, zu gefährlichen Situationen oder gar Unfällen. Im besten Fall müssen die Fahrer nur Vollbremsungen machen, die jedoch zu Verletzungen bei Insassen führen können. Im schlimmsten Fall gibt es Unfälle mit Todesfolge. Gerade Eltern machen sich häufig Sorgen um die Sicherheit ihrer Kinder, weil diese Gefahren noch nicht richtig einschätzen können. Die KVB nimmt das zum Anlass, um in den Köln-Takt-Ausgaben dieses Jahres das Thema der Verkehrssicherheit zu behandeln.

UNACHTSAM. Viele Unfälle geschehen aus Unachtsamkeit, wenn der Verkehrsteilnehmer in Gedanken ist und sich dann „kopflös“ verhält. Es kommt zum Beispiel oft vor, dass das Rotlicht an Ampeln nicht beach-

tet wird und der Verkehrsteilnehmer sich plötzlich auf Kollisionskurs mit einem Fahrzeug befindet. Zudem setzt häufig eine Art „Gruppenzwang“ ein, wenn Verkehrsteilnehmer an

Gefahren werden  
oft nicht richtig  
eingeschätzt

einer Ampel anderen einfach folgen. Viele der Unfälle und Fast-Unfälle, an denen die KVB beteiligt ist, gehen auf „Bei-Rot-Gänger“ oder auf überfahrene rote Ampeln zurück, etwa beim verbotenen U-Turn. Die Fahrer kennen die sensiblen Stellen auf den Linien und betätigen sehr schnell Bimmel oder Hupe. Ihr vorausschauendes Fahren verhindert täglich Unfälle. Doch dies ist nur eine Seite eines verkehrssicheren Verhaltens.

Auf der anderen Seite muss es für jeden Verkehrsteilnehmer gelten, rote Ampeln zu beachten. Aber wenn Überwege und Kreuzungen fast täglich genutzt werden, entsteht leicht der Glaube, die Situation immer richtig einschätzen zu können. Das geht indes irgendwann schief. Deshalb sollte die einfache Formel „Rot ist Rot!“ immer gelten.

ABGESCHAUT. Das ist von großer Bedeutung, weil Kinder sich Verhaltensweisen von Erwachsenen abschauen. Sie können aber Gefahren kaum einschätzen. Wenn jemand bei Rot die Fahrbahn quert und Kinder und Jugendliche sehen dies, erhalten sie ein schlechtes, vielleicht tödliches Vorbild. Mit der Beachtung der Rotlichtregel, die alle in jungen Jahren verinnerlicht haben sollten, können zahlreiche Unfälle verhindert werden.

KÖLNER ZOO

Erlebnisbauernhof  
wird gebaut



Der Kölner Zoo errichtet einen Erlebnisbauernhof. Der 4.200 Quadratmeter große Clemenshof wird heimischen Nutztierarten genauso eine Heimat geben wie der Zoon-schule. Am 21. Februar konnte in Anwesenheit von Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes der Grundstein gelegt werden. Im April wird das Richtfest gefeiert, Anfang Juli soll eröffnet werden. Die KVB, die mit eigenen Kinder- und Schülerprojekten ein beliebter außerschulischer Lernort in Köln ist, beteiligte sich mit einer Spende als „Glücksbringer“ am Bauernhof im Zoo.

KÖLNCARD

Viele Ermäßigungen



Besucher aus aller Welt können die KölnCard als praktischen Begleiter während ihres Aufenthaltes nutzen. Die Karte dient als Fahrschein im öffentlichen Personennahverkehr und ermöglicht Ermäßigungen von bis zu 50 Prozent in Kultureinrichtungen, darunter viele Museen, sowie in der Gastronomie. Insgesamt 60 Partner von KVB und KölnTourismus bieten eine Ermäßigung an. Die KölnCard wird als 24- oder 48-Stunden-Ticket angeboten und gilt für eine oder bis zu fünf Personen. Sie kann an KVB-Fahrscheinautomaten an rund 100 Haltestellen, in den fünf KundenCentern der KVB, den KVB-eigenen Vertriebsstellen oder direkt über KölnTourismus erworben werden.



Insbesondere dort, wo Stadtbahnen Straßen kreuzen, müssen Verkehrsteilnehmer umsichtig handeln





Manchmal sind wir in Gedanken. Deshalb bei Gefahr einen unaufmerksamen Menschen zurückreißen oder einfach einen Warnruf geben

AUF ANDERE ACHTEN

08

www.kvb-koeln.de

## WANDERN

### Köln zu Fuß für sich entdecken

Der Kölner Eifelverein (KEV) hat eine Menge zu bieten. Denn Wandern ist für viele Menschen in jeder Jahreszeit ein Erlebnis. Viele Touren liegen innerhalb Kölns. Hierbei haben KVB-Kunden den Vorteil, dass der KEV seine Start- und Zielpunkte oft bewusst an Haltestellen gelegt hat. Somit haben Stammkunden ihr Ticket zur An- und Abreise mit dem ZeitTicket bereits in der Tasche und müssen sich um nichts weiter kümmern. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wer die Angebote des KEV noch nicht kennt, bekommt Infos unter Tel. 02 21/62 70 76, per E-Mail über [info@koelner-eifelverein.de](mailto:info@koelner-eifelverein.de) oder im Internet unter:

[www.koelner-eifelverein.de](http://www.koelner-eifelverein.de).

## NEUERSCHEINUNG

### Lebendige Erinnerung



Der Verlag Zeitgut möchte die Vergangenheit in Erinnerung halten, um aus ihr zu lernen. In seinen Veröffentlichungen erzählen Zeitzeugen lebensnah von ihren Erfahrungen. Der jetzt erschienene Band 27 beschreibt Erlebtes von Kindern in den Jahren von 1939 bis 1945. So berichtet Hanny Fischer aus Köln, wie sie mit ihrem Vetter Hans Anfang 1943 im Kino Karten besorgen wollte. Sie kamen mit der Straßenbahn nicht weit aus Zollstock heraus und mussten im Volksgarten eines der Forts aufsuchen, da es Fliegeralarm gab. Eigentlich wollten sie Zarah Leander sehen, um einmal für kurze Zeit nicht an Bomben und Tod zu denken. Doch dieser Plan wurde zunichtegemacht. Wie sehr der Krieg den Alltag der Menschen prägte, wird in der Erzählung von Hanny Fischer und 32 weiteren Zeitzeugen-Berichten sehr deutlich.

Jürgen Kleindienst, Ingrid Hantke (Hg.): „Kriegskinder erzählen: Zwischen Sirenengeheul und Granatsplittern. 1939–1945“, broschiert, 256 Seiten, 10,90 Euro.



Die Kölner Haie hatten im Jahr 2013 reichlich Grund zum Jubeln – und wurden „Team des Jahres“

## Sportlich dank der KVB

Das Verkehrsunternehmen ehrte bei der „7. Kölschen Sportnaach“ das Kölner Team des Jahres 2013

Am 15. März hat im Tanzbrunnen die „7. Kölsche Sportnaach“ stattgefunden. Erneut wurden unter dem Leitsatz „Gehoben, aber nicht abgehoben“ der Kölner Sport gefeiert und dessen beste Sportlerinnen und Sportler geehrt. Seit Anfang des Jahres konnten die Kölner im Internet die besten Einzelsportler, aber auch das Team des Jahres wählen. Über 30.000 Stimmen wurden hierbei abgegeben. Gewonnen haben die Fußballer Inka Grings und Yannick Gerhardt (beide 1. FC Köln) sowie die Kölner Haie. Mit Schwung und einem tollem Programm erlebten rund 600 Gäste den Abend, innerhalb dessen die Ehrungen stattfanden. Der Sender center.tv berichtete live.

**FITNESS-ASPEKT.** Gewinner in der Kategorie „Mannschaft des Jahres“ wurden wie erwähnt die Haie. Für die Haie, die sich derzeit in der konzentrierten Phase der Play-offs befinden, nahm Gesellschafter Peter Schönberger die Ehrung aus den Händen von KVB-Vorstand Peter Densborn entgegen. Densborn: „Im Sport bewegen sich die Menschen und haben hierbei gemeinsam Spaß. Für uns liegt die Auszeichnung der Mannschaft des Jahres nahe, weil auch wir jeden Tag eine Mannschaftsleistung hinlegen. An manchen Tagen ist diese Leistung auch besonders sportlich,

wenn etwa im Karneval, zu den Kölner Lichtern oder auch zum Köln-Marathon mehr Menschen als sonst ihre Ziele erreichen wollen.“ In seiner Ansprache betonte Densborn, dass Menschen, die Busse und Bahnen nutzen, bereits etwas für ihre Gesundheit tun. „Schon der kurze Weg zur Haltestelle dient der Fitness, genauso wie das Treppensteigen anstelle der Aufzugnutzung. Und vor allem hinterlässt der Nahverkehr weniger Schadstoffe je Fahrgast in der Umwelt als das Auto.“

„Alle Sportstätten problemlos per Bus oder Bahn erreichen

Mit Bussen und Bahnen erreichen Sportfans ihre Ziele. Es stehen mehr als 930 Haltestellen zur Verfügung. Ganz gleich, ob eine Sportstätte

in der City, in einem Veedel oder auch der große Grüngürtel aufgesucht werden soll – niemand ist gezwungen, hierfür ein eigenes Fahrzeug zu nutzen. Insbesondere für Kinder und Jugendliche bringt dies mit sich, dass sie ihre Sportvorlieben nicht danach auswählen müssen, ob sie den elterlichen Chauffeur-Service hierfür gewinnen können oder die Sportstätte noch in Reichweite des Fuß- und Radverkehrs liegt. Über die Homepage des StadtSportBundes gelangen Interessierte zu Kölner Sportvereinen und deren Angeboten:

[www.ssbk.de](http://www.ssbk.de)



Köln und Umgebung bieten viele Ausflugsziele für Jung und Alt, die bequem mit Bus und Bahn erreicht werden können. Einige der schönsten Ziele stellen wir in jeder Ausgabe der KölnTakt vor.

### RHEINENERGIE-STADION Durch den Wald



Optimale Bedingungen und Strecken finden Jogger und Nordic-Walking-Anhänger direkt hinter dem RheinEnergieStadion vor. Eine besonders schöne Runde führt vom Fußballtempel durch den Stadtwald und wieder zurück. Aufgrund der vielen anderen Wege und Pfade kann sich aber jeder sein individuelles Trainingsprogramm zusammenstellen – je nach sportlicher Ambition. Gerade an den Wochenenden stoßen Läufer und Geher dort auf viele Gleichgesinnte.

**Linie 1, Haltestelle „RheinEnergie-Stadion“**  
[www.laufen-in-koeln.de](http://www.laufen-in-koeln.de)

### POLLER WIESEN Flieg mit dem Wind



Der Faszination des Drachensteigens erliegen Jung und Alt gleichermaßen. Ideale Voraussetzungen für das Ausleben dieser Leidenschaft bieten die Poller Wiesen auf der „Schäl Sick“. Denn dort – unmittelbar am Rhein gelegen – gibt es jede Menge Platz, sodass sich die Drachen-Fans nicht ins Gehege kommen. Darüber hinaus kann das Areal in den Flugpausen mit einem unvergleichlichen Pfund wuchern: dem Blick auf die kölsche Skyline mitsamt dem berühmten Dom.

**Linie 7, Haltestelle „Drehbrücke“**  
[www.drachenforum.net](http://www.drachenforum.net)



Unsere Preise: drei Stadtbahnmodelle, zwei große Lesevergnügen á 25 Euro, zwei kleine Lesevergnügen á 15 Euro, drei Bücher „Kriegskinder erzählen“ und fünf Gutscheine der Kölner Seilbahn. Einsen-

## GEWINNEN MIT SUDOKU

JETZT AUCH IM INTERNET.  
NUTZEN SIE DAS E-MAGAZIN UNTER:  
[WWW.KVB-KOELN.DE/KOELNTAKT](http://WWW.KVB-KOELN.DE/KOELNTAKT)

schluss: Freitag, 25. April 2014, die KVB Unternehmenskommunikation, Scheidtweilerstraße 38, 50933 Köln, oder schnell und praktisch über das Internet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   |   | 7 |   |   |   | 6 | 8 | 5 |
|   |   | 4 | 1 |   | 8 |   |   |   |
| 8 | 9 |   |   |   |   |   | 7 |   |
| 7 |   |   | 3 |   |   | 4 | 5 |   |
|   |   |   |   | 9 |   |   |   |   |
|   | 2 | 6 |   |   | 1 |   |   | 8 |
|   | 3 |   |   |   |   |   | 6 | 1 |
|   |   |   | 6 |   | 4 | 9 |   |   |
| 6 | 5 | 2 |   |   |   | 8 |   |   |

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 |   |   |   |   | 8 | 9 |   |   |
|   | 2 |   |   |   |   |   | 6 |   |
|   |   |   | 9 |   | 5 |   | 8 |   |
|   |   | 2 |   | 5 |   |   | 7 |   |
| 8 |   |   |   | 7 |   |   |   | 2 |
|   | 3 |   |   | 6 |   | 4 |   |   |
|   | 4 |   | 7 |   | 1 |   |   |   |
|   | 6 |   |   |   |   |   | 4 |   |
|   |   | 7 | 2 |   |   |   |   | 3 |

**Gewinner Sudoku KölnTakt 4-2013:** Albrecht Aurand, Christa Bloedorn, Herbert Fusen, Helmuth Gath, Marion Gitter, Inge Greber, Tina Hahn, Hajek, Hartmut Handke, Günter Keuler, Günter Kleinsorge, Norbert J. Kloss, Manfred Knüppel, Margot Mertens, Lothar Mesereit, Hans Mohr, A. Nowak, Jens Peters, Hildegard Remus, R. Schmitz, Christian Schröder, Marion Schröder, Barbara Schulze, Hans-Peter Schulze, Ralf Steckel, Brigitte Völpel, Hans-Georg Wagner, Brigitte Witte